

Aus der Chronik Bäretswil

Als Bäretswil das Mekka des Wintersports war

Kaum zu glauben: In den 1930er Jahren war Bäretswil das bevorzugte Skigebiet der Stadtzürcher. Zu dieser Zeit waren die Möglichkeiten noch beschränkt, den Sonntag mit Skifahren zu geniessen. Die Uerikon-Bauma-Bahn (UeBB) sah ihre Chance und organisierte für den Sonntag Sportzüge von Zürich nach Bäretswil, einen am Morgen und für die Rückfahrt einen am Abend. Von Zürich bis Uerikon fuhr der Zug elektrisch, dort wurde eine Dampflokomotive vorangestellt und die Passagiere konnten ohne umzusteigen direkt ins «Bergdorf Bäretswil» fahren. Scharenweise zogen sie dann vom Bahnhof, die Skier auf den Schultern, ins Skiparadies Wappenswil.

Angefangen hat es in den 1920er Jahren, als der Skiclub Albis in der Schwarzweid ihre Skihütte einrichtete und die legendäre Wappenswiler Sprungschanze baute. Es folgten Skischulen, Skirennen, die Gründung des Bäretswiler Skiclubs und eidgenössische Militärwettkämpfe mit Patrouillenläufen und Skijöring. Im Heimatspiegel kamen Beiträge über das Skiparadies und Bäretswil wurde regelmässig mit dem Beinamen «Bergdorf» geschmückt.

Mehr zum Wintersport in Bäretswil erfahren Sie in der Chronik:

www.chronik-baeretswil.ch/wintersport und www.chronik-baeretswil.ch/skiclub-scb



Beitrag & Bildrechte: www.chronik-baeretswil.ch

